

Einfache Anfrage

Staatsgründung gegen Fussballspiel – wie wird gewichtet?

Etrit Hasler, SP

Die Unabhängigkeitserklärung des Kosovos vom letzten Sonntag, 17. Februar, hat vielerorten zu spontanen Freudenkundgebungen mit Musik- und Hupkonzerten geführt, so auch in St.Gallen. Wie man dem St.Galler Tagblatt entnehmen konnte, verteilte die Stadtpolizei, welche die feiernden Kosovaren primär als Ärgernis wahrnahm, dutzende von Bussen wegen Lärmbelästigung und/oder Störung des Strassenverkehrs.

Interessant dabei ist, dass der gleichen Zeitung zu entnehmen war, dass die Stadtpolizei im Rahmen ihres Einsatzplanes derzeit prüft, wie kulant sie mit den zu erwartenden Freudenbekundungen während der Fussball-Europameisterschaft umgehen will und in diesem Zusammenhang prüft, ob sie Hupkonzerte bis um Mitternacht tolerieren will.

Es überrascht ein wenig, dass die Stadtpolizei die ausserordentliche Gründung eines neuen Staates hier scheinbar weniger gewichtet als ein Fussballspiel, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in anderen Städten, wie zum Beispiel Zürich, im Zusammenhang mit den Freudenfeiern vom Sonntag «nur in den krassesten Fällen» eingegriffen wurde, da man sich der einzigartigen Situation des Ereignisses bewusst gewesen sei und das entsprechend gewürdigt habe, wie ein Sprecher auf Anfrage mitteilte.

Ich bitte in diesem Zusammenhang den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass es sich bei der Gründung eines neuen Staates um ein Ereignis von ausserordentlicher Bedeutung handelt, insbesondere von grösserer Bedeutung als ein Fussballmatch im Rahmen der Europameisterschaft?

Erwägt der Stadtrat aufgrund der ausserordentlichen Bedeutung des Ereignisses eine Amnestie für Ordnungsbussen, die im Zusammenhang mit den spontanen Freudenkundgebungen vom Sonntag ausgesprochen wurden?

Begrüsst der Stadtrat die Gründung des unabhängigen Staates Kosovo und ist er bereit, im Falle der Anerkennung dieses Staates durch die Schweizer Bundesregierung, dies mit einer entsprechenden Grusskarte an die Regierung in Prishtina zu bezeugen?

St.Gallen, 19. Februar 2008

E. Hasler